

„Ich mache mir Gedanken um die Zukunft der Kollegen“

LEHRGANG Katja Wittmann ist Transformationspromotorin

Die Transformation der saarländischen Wirtschaft sorgt für tiefgreifende Veränderungen in den Betrieben: Neue Tätigkeitsfelder und Produkte entstehen, andere fallen weg. Viele Beschäftigte sind verunsichert. Damit dieser gravierende Wandel im Sinne der Beschäftigten bewältigt wird, bieten BEST, die IG Metall und die AfAS den Zertifikatslehrgang zum Transformationspromotoren an. Katja Wittmann hat den Lehrgang absolviert.

Von Alexander Stallmann

„Die erste Stunde des Lehrgangs fand ich ganz besonders interessant. Denn im Vorfeld hatte ich mich mit den Auswirkungen der Transformation noch nicht so intensiv auseinandergesetzt“, sagt Katja Wittmann. Die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau und Betriebsrätin bei der Torpedo Garage Saarland GmbH hat sich im AK-Bildungszentrum in Kirkel zur Transformationspromotorin zertifizieren lassen. Dazu hat Wittmann einen dreitägigen von

BEST, der IG Metall und der AfAS angebotenen Lehrgang absolviert. Der Kurs richtet sich an Betriebsräte und Betriebsrätinnen und soll diese in die Lage versetzen, Transformationsprozesse in ihren Betrieben besser analysieren und bei der Bewältigung dieser Prozesse mitgestalten zu können.

Katja Wittmann ist bereits seit 1982 im Betrieb. In dieser langen Zeit hat sie viel erlebt. Vor etwa neun Jahren, als es um den Verkauf des Unternehmens ging, das damals noch zu Daimler gehörte, wurde Wittmann Mitglied

Arbeitnehmer haben viele Möglichkeiten

der IG Metall. Es war ihr erster Arbeitskampf, an dem sie aktiv teilgenommen hat. Vor einem Jahr nahm sie dann ihre Tätigkeit als Betriebsrätin bei der Torpedo-Gruppe auf. In dieser Funktion besuchte sie auch zusammen mit ihrem Betriebsratsvorsitzenden eine Veranstaltung des Netzwerks für Transformation Saarland (TraSaar), in dem sich unter anderem die Arbeitskammer mit dem Teilpro-

jekt Qualifizierung engagiert. „Bei jener Veranstaltung war der Lehrgang zur Transformationspromotorin Thema. Ich war damals noch recht neu, erst ein halbes Jahr als Betriebsrätin tätig. Aber mein Betriebsratsvorsitzender hat mich direkt dazu ermutigt, an diesem Lehrgang teilzunehmen“, sagt Wittmann.

Und der Lehrgang war intensiv und umfangreich. Insgesamt beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 48 Stunden mit den vielen Facetten der Transformation. Neben den drei Tagen im AK-Bildungszentrum in Kirkel stand eine Besichtigung des ZeMa (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik) und des Wasserstoffcampus in Saarbrücken auf dem Programm. Außerdem ging es um die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, um rechtliche Grundlagen der Mitgestaltung, um die Rolle der Mitbestimmung in der Transformation und vieles mehr.

„Hier bei uns wirkt alles noch so friedlich“, sagt Wittmann. Sie ergänzt: „Wenn man dann sieht, welcher Wandel in der Industrie bereits im Gange ist, kann man auch schon ein bisschen Angst bekommen.“ Dabei Sorge sie sich weniger um sich selbst. „Ich bin seit über 40 Jahren im Betrieb und habe nicht mehr so sehr lange. Aber ich mache mir Gedanken um die Zukunft der Kollegen und denke an meine Tochter“, erklärt Katja Wittmann. Auch deshalb, so sagt die Betriebsrätin, sei ein Lehrgang wie der zur Transformationspromotorin sinnvoll und wichtig. Denn bei solch großen Veränderungen in der Arbeitswelt sollten die Beschäftigten mitbestimmen. „Mir wurde in meinem Arbeitsleben mit der Zeit immer bewusster, dass wir als Arbeitnehmer viele Möglichkeiten haben mitzubestimmen und diese manchmal gar nicht wahrnehmen“, sagt Wittmann.

Transformationspromotorin Katja Wittmann findet es wichtig, dass Beschäftigte sich engagieren.



Foto: fololia / lassedesignen